

Rede von Reinhard Pöllath anlässlich des Hermann-Neuhaus-Wissenschaftsdinners am 23.05.2017

Danke schön, dass Sie gekommen sind, Professor Danzmann zu hören, einen Entdecker der Einstein'schen Gravitationswellen, und damit Hermann Neuhaus zu ehren. Hermann Neuhaus ist geehrt und erfreut, wenn wir uns mit dem beschäftigen, was ihm als deutschem Mittelständler wichtig war: Wissenschaft. Wissen schafft Wert, mit dem langen Hebel des Neuen, aus sparsamem Mitteleinsatz, die Gelegenheit nutzend zum Neuen. Nur das Neue bleibt.

Sich neu erfinden, Gelegenheiten nutzend, auch negative – Hermann Neuhaus tat dies mindestens sieben Mal in seinen 76 Lebensjahren:

- Eigentlich war er Chocolatier, in Herford, damals Deutschlands Schokoladen-Zentrum. Sein Großvater als Gründer wollte ihm die Fabrik weitergeben. Ein Familienmitglied legte sich quer, mithilfe Anwälten, und Hermann Neuhaus ging dem Streit aus dem Wege und wurde nicht Eigentümer, wie gewollt, sondern Manager. Die Abneigung gegen Manager und Anwälte blieb ihm zeitlebens.
- Als Manager sanierte er Stollwerck in Köln – mit Herrn Imhoff, wie der meinte, für ihn, wie andere meinten.
- Der Sanierung bedurfte auch ein Unternehmen eines anderen Familienzweigs in Herford, Sulo, ein Hersteller von Blech-Emballagen, z. B. Güllefässer und Zinkbadewannen. Hermann Neuhaus kam zurück. Er sanierte und expandierte in Mülltonnen und in Kunststoff und nach Australien u. a. Banken unterstützten Hermann Neuhaus seinerzeit wenig, eine Wurzel für seine andere lebenslange Abneigung und für seine tiefe Liebe zu Eigenkapital. Mit Sanierung und Expansion wuchs sein Anteil von 1 auf 100%.
- Dann geriet ein Entsorger, ein Mülltonnen-Kunde, in Insolvenz, und Sulo übernahm ihn zur Rettung seiner Forderung. Daraus entstand einer der großen deutschen Entsorger. Der Chocolatier ironisierte sich nun als Müllkutscher und wuchs, in die neuen Bundesländer und die Ukraine; in Singapur, im Mittelmeerraum; mit Entsorgung, Hardware, Software, Dienstleistung.
- Die erfolgreiche Entsorger-Branche konsolidierte sich. Hermann Neuhaus verkaufte Sulo, unwillig aber nüchtern, und starb nicht viel später, seine Familie durch Ausbildung und Vermögen ausgestattet für die Selbständigkeit. Über Jahrzehnte hinweg hatte er drei Mal den Krebs und andere Krankheiten überwunden, 2007 nicht mehr.
- Seine Stiftung – Carina genannt nach der Schokoladenmarke seines Berufsbeginns – war ein Pionier der Psychoonkologie, die er maßgeblich verbreitete. So suchte er an seinem Lebensende eine neue, bleibende Stifter-Aufgabe, prüfte viele und testete auch Max Planck, zu seiner Überzeugung: vertrauenswürdige Testamentsvollstreckung für seine Hinterbliebenen, mit Renten, Haus und Garten, Enkel-Förderung, Sicherheit für seine Witwe, seine Jugendliebe, heute und oft unter uns, rundum unauffälliger Wohlstand, ostwestfälisch. Und eine zukunftsorientierte Vermögensverwaltung, im Kreise der US- und anderer Endowments. Alles nach seinen umsichtigen Vorgaben, für die Wissenschaft.
- Zur dauerhaften Sicherheit seiner Familie gehört auch die Reputation, weltweit, die Max Planck abstrahlt und dauernd erneuert. Hermann Neuhaus ist Träger der Harnack-Medaille, zusammen mit Präsidenten und anderen Notabeln. So wie seit über einem Jahrhundert der Nobelpreis an dessen Stifter erinnert, nicht an seine damals viel reicheren Brüder, oder die

Bibliotheca Hertziana oberhalb der Spanischen Treppe in Rom an Henrietta Hertz, Mitinvestorin von Ludwig Mond, dem Gründer von ICI. Wer Neues schafft, bleibt.

Heute, zu Hermann Neuhaus' zehntem Todestag, startet der Hermann-Neuhaus-Preis der Max-Planck-Förderstiftung, für herausragende Post-Docs, als Teil des privat finanzierten Programms, Junge und Etablierte mit der Max-Planck-Gesellschaft zu verbinden. Darunter sind die letzten beiden Nobelpreisträger der Max-Planck-Gesellschaft oder Frau Charpentier, die DNA-CRISPR-Forscherin, oder die Gravitations-Forschung um Herrn Danzmann, über die er heute Abend berichtet. Schon den Er-Denker der Gravitationswellen, Albert Einstein, brachte 1911 eine private Förderinitiative nach Deutschland zurück. So wie es seit nun einem Jahrzehnt Hermann Neuhaus tut: Die Auslandsquote der MPG-Berufungen stieg so auf etwa die Hälfte, gerade jetzt eine besondere Chance für den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Deutschland. Hermann Neuhaus fördert heute das Neue, das die nächsten hundert Jahre und länger bleibt. Hermann Neuhaus hebt damit auch z. B. die Milliarden-Investition deutsch-amerikanischer Laser-Gravitationswellen-Forschung, anwendbar beispielsweise in der Grundwasser-Verfolgung oder in der Datenübertragung der nächsten Generation (und jeder-mann zugänglich in dem Bildschirmschoner Einstein@home). Was ist, vergeht, nur was immer neu wird, bleibt. Wissen schafft Wert.

Hermann Neuhaus lebte von 1931 bis 2007. In seiner Wissenschaftsförderung lebt er fort.
Danke schön.